

Shaman King

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Vor langer Zeit	2
Kapitel 2: Aberglaube	3
Kapitel 3: Das Unglück	5
Kapitel 4: Eine völlige Umstellung	7
Kapitel 5: Die magische Beziehung zu dem Jungen	9
Kapitel 6: Alles wird besser!	11
Kapitel 7: Kann Yo bald wieder laufen???	14
Kapitel 8: Ein neues Leben!	16
Kapitel 9: Yo auf der Kuhr....	19
Kapitel 10: Alles wird wieder gut!	21

Kapitel 1: Vor langer Zeit

Moinsen! Ich bin jetzt ja noch nicht lange dabei, aber ich habe schon ein Kapi für euch geschrieben! Bitte lest es euch durch und schreibt ein Kommi!

****vorfreu****

–

Es war ein harter Tag. Auf dem Nach-Hause-Weg von der Schule redeten Yo und Manta über ihre alten Zeiten als Kleinkind. Da fing Yo an eine kaum zu glaubene Geschichte zu erzählen:

"es iat schon lange her," "Wie lange genau?", unterbrach Manta Yo mitten im Satz. "es war in der ersten Klasse..., da hatte ich zwei beste Freunde..." "wie heißen diese beiden? Kenne ich sie?", fragte Manta aufgeregt. Yo sah Manta wütend an- dann erzählte er genervt weiter: "Ja, du kennst sie- es sind Horo und Ren. Also... in einer Pause machten die Mädchen Seifenblasen und ..."

"Und ihr auch?" "Manta! Halt endlich die Klappe, oder soll ich nicht erzählen?", schrie Yo wütend. Darauf sagte Manta kleinlaut mit einer piepsigen Stimme Entschuldigung. Yo versuchte es weiter: "...Und wir auch. Nachdem wir viele Blasen gemcht hatten, zerklachten wir sie zwischen den Händen. Dann geschah es- ich weiß nicht genau wie, aber plötzlich warichin einer Seifenblase gefangen. Alle staunten, aber ich hatte Angst, Große Angst. Schnelle Reaktionen retteten mein Leben: Horo und Ren versuchten mit steinen und Stöckern mich aus den klauen des Biestes zu befreien und es gelang ihnen. Nur dann kam das Problem: Ich stürzte ca. zehenMeter in die Tiefe." Yo schweigte einen Moment. " was ist dann passiert? Los erzähl schon!", bettelte Manta aufgeregt. "Nun ja, ich bin erst wieder im Krankenhaus aufgewacht. Hatte auf jeden Fall ziemliches Glück und dazu noch tausende Schutzengel, denn ich hatte nur beide Arme und beide Beine gebrochen und eine Gehirnerschütterung.

Als erstes sah ich den Arzt Faust, der das alles auch nicht begreifen konnte...

"Du hättest tot sein müssen! Ein so kleiner Bursche von sechs Jahren überlebt Sturz aus zehn Meter Höhe...", nuschelte Faust vor sich hin. Der daachte wohl, das hätte ich nicht gehört. Nun ja, er hatte immerhin Recht!"

" Wow! Und die Story ist echt wahr??? - Das glaubt man nicht, aber ich glaube dir!!"

–

Tja Leute, das war mein erstes Kapi! Ich hoffe es hat euch gefallen!
ich bitte euch um Kommis, damit ich das nächste Kapi besser schreiben kann!

****vorfreu**** Eure Georgia

Kapitel 2: Aberglaube

Moinsen Leutchen!!

Jetzt ist endlich mein zwietes Kappi da und es ist diesmal länger und hoffentlich auch besser geschrieben :-)

–

Yo und Manta schwiegen bis sie zum Einkaufszentrum kamen. Dann fragte Manta: "Was willst du hier, Yo?" "Du weißt doch, in zwei Wochen heirate ich Anna, da brauch ich noch einen Anzug und du musst mir dabei helfen!"

Yo probierte mehrere Anzüge an, doch bei dem einem waren die Ärmel zu kurz und bei dem anderen die Hosenbeine zu lang. Deshalb gingen sie ddann noch zu Horos neuem Hochzeitsladen. Dort gab es alles was man brauchte, von Anzüge und Brautkleidern bis zu Blumenstrüußen.

Yo und Manta gingen hinein und Horo begrüßte sie freundlich: "Hallo ihr beiden! Na, was kann ich für euch tun?" "Yo braucht einen Anzug für seine Hochzeit- im Einkaufszentrum hat er keinen gefunden!", fiel Manta Yo ins Wort. "Manta, sei still!" flüsterte Yo leicht genervt und sah in Horos Augen, dass es gleich Stress geben würde. "Soso. Du gehst also zu erst zu einem teurem Einkaufszentrum anstatt zu deinem besten Kumpel?" "Mensch, du darfst das nicht so eng sehen...", versuchte Yo sich heraus zu reden.

Sie schwiegen sich lange an. "Was kann ich für euch tun - Anzüge - findet ihr im ersten Stockwerk. Bitte benutzt die Treppe, denn der Fahrstuhl ist defekt...", Sagte Horo abweisend.

Horo hatte durch den Streit ganz vergessen, dass Anna zur selben Zeit im Horos war und ihr Brautkleid anprobierte. So kam auch schon bald das Missgeschick....

Yo probierte wieder ein paar Anzüge an und fand sogar den Perfekten. Plötzlich sah er Anna, wie sie sich in ihrem Kleid im Spiegel betrachtete. Yo kam aus dem staunen garnicht mehr heraus - Seine Zukünftige war so schön, wie er sie noch nie zuvor gesehen hatte.

Als Anna Yos Spiegelbild sah, kamen ihr die und sie lief so schnell sie konnte in Richtung Fahrstuhl. Sofort rannte Yo ihr hinterher um sie zu trösten. Es quälte ihn einen Frage: Wieso rannte Anna weg?

Da kam ihm die Antwort wie ein Geistesblitz: Aberglaubeglaube! Natürlich - Anna war doch abergläubisch - und wenn der Bräutigam die Frau im Hochzeitzkleid vor der Hochzeit sieht, dann bringt das Unglück.

Endlich hatte Yo eine Chance Anna abzufangen: der Fahrstuhl - Yo rannte so schnell er konnte und schaffte es noch rechtzeitig hinein.

"Warum hatte Horo behauptet, das der Fahrstuhl defekt sei?", fragte Yo sich und gleich darauf bekam er seine Antwort: Das Metallmonster blieb stecken.

Yo rif über sein Handy bei Horo an und erklärte ihm was geschehen war. Dann sah er

Anna an, welche immernoch Tränen in den Augen hatte. "Du bist wunderschön. Besonders in diesem Kleid!!! Also, das wegen eben: Ich wusste nicht, dass du hier bist - ehrlich! Da kannst du Manta fragen."

"Waaaaaas???? Manta ist auch hier? Bestimmt auch noch Ren und die halbe Klasse, oder? Hät ich mir ja denken können.... Dieses Würstchen, wenn ich das zwischen die finger bekomme...." "Nur Manta ist mit mir gekommen, er sollte mich beraten.

So glaub mir doch", sagte Yo schnell. Darauf lächelte Anna plötzlich: "Den Job hat er auch gut, du siehst gut aus, Yo. Aber ich werde wohl oder übel ein neues Brautkleid brauchen!!.

Plötzlich gab der Fahrstuhl einen Ruck von sich, doch das störte die beiden Turteltäubchen nicht: Ihre Gesichter kamen näher, bis sich ihre Lippen berührten und sie sich leidenschaftlich küssten.

In dem Moment ging die Tür des Metallmonsters auf und alle freuten sich schon auf die Hochzeit!!!

Nach einer ganzen Weile waren Yo und Manta auf dem Weg nach Hause. Yo hatte einen Anzug gekauft und Anna suchte derweil ein neues noch besseres Brautkleid.

-

Tja Leute, das war mein zweites Kapi und ich bitte wie immer um Kommis!!

vorfreu

Kapitel 3: Das Unglück

Moinsen alle zusammen!! Hier is* mein neues Kappi.
Und diesmal kennst du das noch nicht Shara-chan!!!

–
Als Yo am morgen aufwachte, war er schweißgebardet: Lange hatte er gedacht dieser Tag, an dem er Anna heiraten würde, würde nie kommen- doch jetzt ist er da.

Yo stieg aus dem Bett und schlich sich leise ins Badezimmer, um Anna nicht zu wecken.

An ihrer Tür hang ein Zettel mit der Aufschrift: Bin schon zum Stylisten- treffen uns erst in der Kirche. Hab dich lieb und freu mich schon!!!

So wusste Yo bescheid und ging duschen. Um seine Laune aufzubessern hörte er Musik- natürlich von Bob. Danach zog er seinen Anzug an, aber die Kravatte wollte nicht so wie er, deshalb suchte er im Internet nach Kravattenknoten...

Endlich war er fertig! "9:30. Ok- noch eine halbe Stunde, bis ich in der Kirche sein muss."

Als Yo dann vor der großen Kirchentür stand, war er ziemlich nervös - ganz anders als sonst!!! Wie konnte das sein? War es etwa wegen der Hochzeit?

War Anna es wert, dass er sie heiratet???

"Ja, ich will sie heiraten!", entschied sich Yo richtig.

Yo atmete tief ein und ging in die Kirche. Alle Augen waren auf ihn gerichtet, dabei wollte er doch nur ganz locker nach vorne gehen und sich neben den Trauzeugen Ren stellen. Das war dann auch nach einer Weile -so schien es ihn- geschehen.

Musik ertönte und alle standen auf.

Jetzt war es soweit: Anna trat an der Seite von Yos Vater in die Kirche ein und schritt langsam zum Altar.

Yo konnte nicht mehr ruhig bleiben, seine Hände schwitzten und zitterten.

Horo, Manta und Ren waren auch ganz gerührt: So schön haben sie Anna vorher noch nie gesehen! Manta vergoss als erstes Tränen.

Dann begann die Zeremonie: Das Brautpaar stand von ihren Sitzplätzen auf und der pastor fragte: "Wenn jemand aus der Gemeinde etwas gegen diese Trauung hat, so soll er es jetzt sagen oder für immer schweigen!"

ER machte eine lange Pause, dann sprach er weiter: "Yo Asakura- willst du die hier anwesende Anna Kyoyama zur rechtmäßigen Ehefrau nehmen? So antworte mit: Ja, mit Gottes Hilfe!"

"Ja, mit Gottes Hilfe!"

"Und willst du, Anna Kyoyama, den hier anwesenden Yo Asakura zum rechtmäßigen Ehemann nehmen, So antworte mit: Ja, mit Gottes Hilfe!"

"Ja, mit Gottes Hilfe!"

Das Ehepaar tauschte die Ringe aus und Yo nahm Annas Schleier vom Gesicht. Ihre Gesichter kamen näher, bis sie sich schließlich küssten.

Für Yo war es wunderschön- dieses Gefühl, die Gegend, diese Frau!!!

Nach der Trauung ging die ganze Gemeinde in Rens neuem Restaurant feirn. Zuerst aßen sie etwas, dann mussten sie die Feier mit einem Tanz eröffnen. Anna wusste ja, dass Yo gut tanzen konnte, aber so gut

Sie hatten viel Spaß mit ihren Gästen, nunja,, schließlich sollte das der schönste Tag im Leben sein!

Schließlich war es Nacht geworden und die Feierlichkeiten gingen zu Ende.

Als das Brautpaar dann endlich alleine zu Hause war, gingen sie auf die Terasse und alberten herum. Yo fing an ein Lied von Bob zu singen und tanzte dabei auf einer Steinmauer, die gerade mal einen Meter hoch war.

Dann geschah das Unglück: Yo war einen Moment nicht aufmerksam und stürzte von der Mauer- genau mit dem Nacken auf einen etwas größeren Stein.....

Anna hielt das Ganze als Scherz, doch als sie Yo regungslos am Boden liegen sah, wusste sie, dass es bitterer Ernst war. Ihr standen die Tränen in den Augen, als Yo sagte: "Anna, ich....lich kann mich nicht mehr bewegen."

Sofort lief Anna ins Haus und rief den Krankenwagen.....

Es vergingen Stunden, bis endlich ein Arzt in Yos Krankenzimmer kam und sagte:

"Es tut mir Leid, dass ich Ihnen das jetzt an ihrem Hochzeitstag sagen muss, aber es sieht alles danach aus, als sie für den Rest ihres Lebens querschnittsgelähmt sind, wenn nicht noch ein Wunder geschieht."

Diese Worte schockten das Brautpaar. Yo- für immer gelähmt??????? Das konnte nicht sein!!!

-

Das wars für heute!

ich hoffe, es hat euch Spaß gemacht. Seid ihr schon gespannt wie's weiter geht??? das soll auch so sein!!

Bitte um gaaaaanz viele Kommi!!!!!!!!!!!! Eure Geo

Kapitel 4: Eine völlige Umstellung

Moinsen!

Seid ihr schon gespannt und habt den Schock überwunden?

Dann geht es weiter!

Da Yo sich schon fast aufgegeben hatte schleppte Anna einen Freund nach dem anderen an: erst Ren, dann Horo und noch Manta.

Endlich begriff Yo, dass viele Freunde wollten, dass er wieder "auf die Beine kommt"

So fasste er sich ein Herz und ließ sich einen Termin bei der Krankengymnastik geben.

Aber das brachte alles nichts.

Anna war bitter enttäuscht: Sollte ihr jetzt SO weitergehen???

War das das Unglück vom Aberglaube (2.Kapi)???

Sie machte sich große Sorgen: Wie sollte das weiter gehen?

In dem Haus indem sie lebten konnte sich keiner frei mit dem Rollstuhl bewegen.

So suchte Anna ein neues Haus für sich und Yo.

Nach langer suchen fand sie einen alten Kindergarten, der zwar ziemlich morsch war, aber groß genug.

So baute sie und Yos Vater, Ren, Horo und Manta tagelang an dem Haus, bis es aussah, als ob da schon ewig jemand leben würde.

Nach ein paar Wochen Rehaklinik konnte Yo endlich nach Hause.

Er "stand" vor der ihm vorkommenden großen Tür, sein Herz raste...

Alles ging soweit erstmal gut, doch dann am Abend kamen die Probleme: Er konnte nicht einmal mehr alleine ins Bett gehen, geschweige denn auf Klo.

Am ganzen nächsten Tag saß er vor dem Fernseher. Anna War schon genervt:

"Kannst du nichts anderes machen als Fern sehen?"

"Was meinst du denn - in meiner Situation?"

"Du kannst ja mal Deine Freunde anrufen, ob sie Lust haben her zu kommen..."

"Keine Lust!"

"Mensch Yo, dann geh doch spazieren oder stz dich an den PC und such dir einen Job!"

Als Anna stunden später schon auf der Arbeit war, stzte sich Yo an den Computer und lies die Stellenanzeige.

"Das wäre was für mich!"

Sofort rief er an:

"Nein danke, Krüpel im Rollstuhl können wir nicht gebrauchen! Auf wieder hören"

Da brach noch eine Welt von Yo zusammen. War er wirklich ein Krüpel?

War er für nichts zu gebrauchen?

Er beschloss eine runde durch den Park zu gehen (fahren *heul*)

Da sah er einen anderen Rollstuhl fahrer: dieser hatte einen Behinderten-Hund bei sich.

Das war es! Nachdem Yo diesen Hund genau beobachtet hatte, fuhr er zu dem Mann:
"Hallo! Ich habe eine Frage!: Wo kann man so einen Hund herbekommen?"

Der Mann, er hieß Timo, gab Yo eine Visitenkarte mit der Adresse drauf.

Sofort rollte er nach Hause und bestellte sich ein Taxi, womit er zum Tierheim fuhr.

Dort sah er einen super süßen Hund, der genau auf sein Problem spezialisiert war, doch leider war er schon verkauft.

"Wie lange dauert es denn so, bis so ein Hund fertig ausgebildet ist", fragte Yo eine Assistentin.

"Nun ja, das kann schon so zwei bis drei Jahre dauern."

Da war Yo wieder sauer und fuhr direkt nach Hause-ohne Taxi.

Als auf einer Eisenbahnbrücke war und sah, dass jeden Moment ein Zug kommen müsste musste er schnell handeln:

"Es ist doch eh schon alles vorbei! Ich kann keinen normalen Job mehr machen, kann mich nicht einmal mehr alleine Anziehen. Was ist das für ein Leben?

Ich will nicht mehr! Ich kann nicht mehr!"

Der Zug kam näher und näher.....

Yo brachte seinen ganzen Mut zusammen und

-
Tja Leute, hier ist ein guter Punkt aufzuhören!

Ich hoffe es hat euch gefallen und ihr sei schon gespannt auf das nächste!

Liebe Grüße Eure Geo *hab euch lieb*

Kapitel 5: Die magische Beziehung zu dem Jungen

Hey Leute!

Sorry, dass es erst jetzt weiter geht!

Ich wünsche euch viel Spass beim Lesen!

Bitte schreibt mir auch einen Kommi! Danke!

–

Yo war jetzt am Ende seiner Kraft: Seit dem Unfall sitzt er im Rollstuhl, er bekommt keine Arbeit mehr und nicht mal mehr einen Behinderten Hund!

"Was ist das für ein Leben?!? Das kann doch nicht meins sein!?!", schrie Yo wütend.

Er hörte den Zug.....

Der Motor wurde immer lauter...

Yo zählte innerlich: "10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0"

Doch es geschah nichts!

Es kam ein kleiner Junge vorbei. "Wieso musste er sich gerade jetzt zeigen? Hätte er nicht noch einen Moment warten können?", Fragte Yo sich.

"Willst du dich umbringen?", Fragte der Junge.

"Umbringen? Nöö, Wieso, glaubst du das?"

"Nun ja, du sitzt im Rollstuhl vor dem Abhang zu den Eisenbahnschienen und da kommt ein Zug! Jetzt oder nie!", Forderte der kleine Kerl Auf!

"Aber ich kann doch nicht vor dir? Wie alt bist du? 8? 9?"

Das könnte ich nicht machen! Du würdest es nie mehr vergessen!"

"Glöaub mir, ich habe ganz andere Sachen durchgemacht, da kommt es da auch nicht mehr drauf an!"

Da drehte Yo sich um und der Zug fuhr vorbei! Eine halbe Stunde musste Yo noch warten, bis der nächste Zug kommen würde. Doch er fuhr zu der Parkbank und sagte:

"Junge, kommt setz dich hier zu mir! Wie heißt du überhaupt?"

"Ich bin Maximilian! Aber nenn mich einfach Max!"

"Gut Max, möchtest du mir von dir erzählen?"

Max traute sich zuerst nicht anzufangen, doch dann fasste er sich ein Herz:

"Meine Mutter... Sie war alkoholikerin. Jetzt ist sie tot.

Und mein Vater hat meine Mutter verlassen, als sie mit mir schwanger war.

Vor drei Jahren hatte er eine Bank überfallen und sitzt im Knast!

Im Moment lebe ich bei Pflegeeltern. Es sind die 6. !! Nirgens behandeln die mich so, wie ich es mir wünsche! Ich bin abgehauen!

Und außerdem bin ich schon 10 Jahre alt!"

Yo konnte es nicht begreifen: Der Junge hat schon mit 10 Jahren beide Elternteile verloren und lebt bei Pflegeeltern. Und er sitzt im Rollstuhl- aber seine Eltern sind noch am Leben.

"Du, Max. Es ist schon spät. Willst du nicht erstmal mit zu mir kommen?"

Morgen sehen wir dann weiter! Wir rufen noch bei dir zu Hause an, um zu sagen, dass

alles in Ordnung ist. Wie ist mein Vorschlag?
Meine Frau wartet bestimmt auch schon auf mich."
"Das klingt gut!"

Am nächsten Morgen bekommt Yo eine Standpauke von Anna zu hören:
"Was fällt dir eigentlich ein? Du kommst erst um 1 Uhr Nachts wieder und bringst dann einen fremden Jungen mit!"
"Anna, bitte, lass mich es dir erklären: Der Junge, Max, seine Mutter war Alkoholikerin und ist jetzt tot. Sein Vater wurde von der Polizei eingebuchtet.
Er ist schon bei 6 Pflegeeltern gewesen, doch immer wieder abgehauen!
Ich weiß doch, dass du dir schon lange ein Kind wünschst! Wie wär's, wenn wir Max ein bisschen besser kennen lernen, und vielleicht ihn adoptieren?
Er hat doch schon so viel erlebt und ich glaube er mag mich - und ich mag ihn!
Dieser Junge hat irgendetwas magisches an sich! Irgendwie mag ich ihn einfach!"

"Ja, du hast recht! Der Junge ist schon süß, aber wir können ihn doch nicht so einfach adoptieren! Was werden denn wohl die momentanen Eltern dazu sagen?"
"Ich werde mal mit ihnen reden, über das, was letzte Nacht alles passiert ist!"

Als Yo gegen Mittag wieder kommt ist alles geklärt: Max darf für ein paar Tage bei Yo und Anna wohnen. Max ist begeistert, als er das hört!
"Die Tage werden die besten in meinem Leben!", rief er aufgeregt.
Doch Yo und Anna schauten sich staunend an.
Dann brachen alle im großen Gelächter aus!!!

-

So Leute, das war's dann auch schon wieder! Ich hoffe, ihr schreibt mir einen Kommi und seid auch beim nächsten Kapi wieder dabei!

Liebe Grüße! HEL!

Kapitel 6: Alles wird besser!

Diesmal habe ich schneller ein Unterthema für das Kapi gefunden, deshalb ist es auch schon fertig!

Würd mich freun, wenn ihr wieder Kommiss schreibt! *vorfreu*

~~~~~  
~~~~~

Die Tage vergingen wie der Wind und Max musste wieder zu seinen Pflegeeltern zurück. Alle waren darüber traurig, weil Anna und Yo den Kleinen schon ins Herz geschlossen hatten wie einen eigenen Sohn.

Sie spielten immer wieder mit dem Gedanken Max zu adoptieren, doch was würden seine momentanen Eltern dazu sagen, wenn sie den Jungen ihnen einfach wegnehmen? Anderer Seits müsste es ja gehen, wenn Max sich bei ihnen nicht wohl fühlt, oder?

Alles stand in Rätseln:

Würde Yo wieder laufen können?

Würde er auch im Rollstuhl einen Job finden?

Könnte er wenigstens einen Behinderten-Hund bekommen?

Können Anna und Yo Max adoptieren?

Schon nach ein Paar Tagen Sehnten sich Yo und Anna nach Max.

Sie hatten zusammen so viel Spaß gehabt und haben auch noch ne Menge vor.

Als Yo ein Spaziergang durch den Park machte, sah er Max, der einsam auf einer Parkbank saß und Löcher in die Luft starrte.

"Hey Max! Wie geht´s dir?", fragte Yo ihn.

"Mir geht gut, aber ich will nicht mehr bei diesen Kinderschändern leben!!!", antwortete Max wütend, ohne Yo anzusehen.

"Schau mich mal an, Max. Von wem hast du das Feielchen bekommen???"

"Sie...sie haben mich geschlagen! Deshalb will ich da auch nicht mehr hin! Ich wieder abgehauen!"

"Aber Max, du kannst doch nicht jedes Mal abhauen, wenn du Probleme hast! Du musst mit jemandem darüber reden! Am besten, du kommst zu mir und ich werde dann das Jugendamt einschalten"

"Kann ich nicht einfach bei euch wohnen??? BITTE!!!!!!!!!"

"Max, das geht nicht so einfach, aber ich werde mein bestes versuchen!"

Schon nach ein paar Tagen hatten Anna, Yo ,Max und deren Eltern einen Termin vor Gericht:

"So Max, nun erzähl uns mal, warum nicht mehr bei Herr und Frau Lüders wohnen willst, sondern bei Herr und Frau Asakura", bat der Richter Max.

"Sie schlagen mich! Und außerdem wohnen die in einer trostlosen Gegend, da sind keine anderen Kinder zum spielen! Sie kümmern sich garnicht um mich!

Und bei Anna und Yo Asakura habe ich mich sofort wohl gefühlt! Sie spielen und lachen auch mit mir und wir unternehmen auch mal was! Am letzten Wochenende waren wir im Zoo.

ich war schon seit 2 Jahren nicht mehr im Zoo, im Urlaub und nicht mal auf Klassen

fahrt!"

"Ok, das sind gute Gründe!"

Yo und Anna hatten ein gutes Gefühl, als sie nochmal zum Gericht gerufen worden, als die Entscheidung gefallen war.

Der Richter sprach: "Im Namen des Volkes ergeht folgendes Urteil:

"Da Herr und Frau Lüders sich wenig um den Maximilian Dorto gekümmert haben, vergebe ich die Verantwortung an Herr und Frau Asakura! Herzlichen Glückwunsch! Sie sind die neuen Eltern von Max!"

Anna und Yo konnten ihr Glück kaum fassen! Und Max erst recht nicht, er sprang auf und umarmte Anna und Yo so doll, bis die beiden kaum noch Luft bekamen.

"Jetzt sind wir eine Familie!!!"

So waren sie eine Familie und feierten das in einem kleinem Cafe.

Anna und Yo tranken Kaffee (musste sein, bäh XD) und Max eine Cola.

Sie waren alle überglücklich, dass es geklappt hat.

Auf einmal gab es große Aufregung: Ein Hund hatte großen Schaden angerichtet, er war Herrenlos. Yo machte große Augen: Ist das ein süßer Hund!

Am Liebsten hätte er ihn sofort umarmt.

"DerCafe-Besitzer fragte: "Wem um Himmels willen gehört dieser Köter?!?"

Er war ziemlich sauer und trat den Hund mit dem Fuß.

Da sprng Yo auf: "Sie könne den armen Hund doch nicht einfach treten! Glauben sie etwa, der hat keine Gefühle?!?"

"In diesem Cafe ist HUNDEVERBOT!!!! Ist das Ihr Hund?"

Nach einer kurzen ÜberlegungsPause antwortete Yo:"JA,... JA, das ist mein Hund!"

"Dan nehmen sie ihn an die Leine! Den Schaden müssen Sie dann aber bezahlen, sonst erhebe ich Anklage!"

Yo konnte es nicht fassen: Er hat einen Sohn und jetzt auch noch einen Hund, mit dem er sich sofort befreundet hatte!

Ihr Glück war heute mit ihnen!!!

Am nächsten Morgen gingen sie alle drei im Einkaufszentrum Moliko einkaufen. Sie brauchten Lebensmittel, eine Zimmereinrichtung für Max und Hundesachen für Salem, den Hund.

Yo war es unangenehm mit seinem Rollstuhl durch die engen Gänge zu fahren, deshalb wartete er an der Information.....

Als Yo einen Moment nicht aufmerksam war, stand auf einmal ein großer, gut gebauter Mann mit einem weißen Kittel vor ihm:

"Guten Tag. Wollen sie sich auf unsere Anzeige bewerben? Gut, dann kommen sie mal mit!"

"Moment mal! Eigentlich bin ich nur hier, um mit meiner Familie einzukaufen!

Aber was haben sie denn für ein Job-Angebot?"

"Wir brauchen einen Büroangestellten, der den ganzen Papierkram erledigt! Also wenn sie Lust haben und eine gute Ausbildung dafür haben, dann könnten sie hier anfangen!"

"Ja, ich habe in meiner Situation noch keine Arbeit gefunden und außerdem kenne ich mich mit dem "Papierkram" Aus!"

"Gut, dann sind Sie eingestellt! Am Montag um 13 Uhr beginnt ihr erster Arbeitstag-zur Probe versteht sich!"

"Ok, vielen Dank!!!"

Auf dem Weg nach Hause begann Yo von seiner Begegnung zu erzählen:

"..... Ja, und jetzt habe ich einen Job!"

Es war alles, wie im Bilderbuch!!!

Alle waren übergücklich und zufrieden. Besser konnte es kaum noch werden, außer Yo würde endlich wieder seine Beine spüren können!

Das wünschten sich alle in diesem Moment.

Doch erstmal überkam ihm diese Art von Glück noch nicht.....

~~~~~  
~~~~~

So Leute, ich hoffe es bestimmten Leuten heute nicht zu kurz gewesen!

Und ich hoffe es hat euch gefallen. Solangsam geht es wieder bergauf mit Yo!!!

Also, bleibt dran!!

Schön, dass es euch gibt!

Kapitel 7: Kann Yo bald wieder laufen???

Hey Leute! Da bin ich wieder mit dem nächsten Kapi. Ich hoffe sehr, dass es euch gefällt! Bitte hinterlasst mir wieder Kommis!

~~~~~  
~~~~~

Nach ein paar Tagen kam endlich ein Handwerker zu den Asakuras und renovierte das neue Zimmer von Max. Leider konnte es Yo nicht mehr machen, was ihn sehr traurig machte. Er saß in der Tür und schaute dem Handwerker genau auf die Finger, doch er hatte nicht mehr viel Zeit, denn er musste zur Arbeit. Für ihn klang das jetzt ein bisschen ungewohnt: Er musste zur Arbeit....

In der Firma dachte Yo aber kaum noch daran, dass er im Rollstuhl saß. Dort wurde er behandelt, wie jeder andere Mitarbeiter auch. Und niemand guckte ihn fragend an.

Yo zog ein breites Grinsen übers Gesicht, als er sich an die letzten Tage erinnerte: "Ich hatte ziemlich Glück im Unglück gehabt. Nach dem Unfall habe ich gedacht, ich würde keine Familie mehr haben können, Anna würde mich bald verlassen und ich würde auch keine Arbeit mehr finden. Doch jetzt ist das wieder in Erfüllung gegangen: Ich habe einen Sohn mit meiner Traumfrau Anna, ich habe einen Job, bei dem ich normal behandelt werde, und ich habe dazu noch einen süßen Hund. Da habe ich echt Glück im Unglück gehabt!"

Nach dem langen Arbeitstag freute sich Yo schon auf das ruhige Leben zu Hause, im trautem Heim.

"Wie war es denn in der Schule, Max?", fragte Yo den Jungen am Abend beim Essen.

"Es war toll! Ich habe heute viel gelernt und vor allem hat es mir auch Spaß gemacht! Meine Klassenlehrerin Frau Gärtner ist eine sehr nette Frau und sehr schlau."

"Und du Anna, was hast du so gemacht?"

"Ach, nichts besonderes. Ich war ein bisschen einkaufen und in der Stadt bummeln. Da habe ich Ren getroffen, der sich nach dir erkundigt hat. Ich habe ihm gesagt, dass es dir wunderbar geht - stimmt doch oder?"

Yo nickte.

"Und wie war dein Arbeitstag, Schatz?", fragte Anna nach ein paar Minuten.

"Es war unvorstellbar: Die Mitarbeiter haben mich nicht mal fragend angeguckt und mir viel die Arbeit so leicht! Ich habe sogar einen eigenen Schreibtisch in einem eigenen Büro, an dem an der Tür ein Schild steht mit Yo Asakura drauf.

Das habe ich bei der alten Arbeitsstelle nicht bekommen, die haben mich nur rausgeworfen nach dem Unfall."

Inzwischen war der Handwerker gegangen und das Zimmer war fertig gestrichen und der Teppich war auch schon drin. Als Yo sich das Zimmer ansah, staunte er auch nur: "Das ist echt gut geworden. Schöne Farben.... Dann kann es jetzt ja eingeräumt werden!"

Am nächsten Tag schlief Yo lange, weil er frei hatte und nicht zur Arbeit musste. Max war in der Schule und Anna bereitete das Frühstück vor.

"Guten morgen Yo! Frühstück ist fertig! Aufstehen!", weckte sie ihn zärtlich. "Was? Frühstück aller Anna ans Bett? du bist so süß zu mir!", sagte Yo und gab Anna einen dicken Kuss auf den Mund.

Anna stellte das Tablett ab. Plötzlich schrie Yo laut auf.

"Yo, was ist? Tut dir was weh?", fragte Anna besorgt.

"Ich...ich habe meine Beine gespürt! Ich habe meine Beine gespürt!"

"W...was? Du...du hast deine Beine gespürt? Aber das ist ja - großartig!

Komm - setz dich mal aufrecht aufs Bett!" Anna tastete seine Beine vorsichtig ab:

"Spürst du das? Ja - spürst du das?" "Ja, ich spürs! Ich kann es fühlen! Ich fühle meine Beine!"

Schon nach ein paar Minuten saßen Anna und Yo beim Arzt.

"Ja, Herr Asakura, da haben sie ziemliches Glück gehabt. Nach so einem Unfall ist die Chance wieder laufen zu können ziemlich gering!"

"Yo, weißt du was das bedeutet?", fragte Anna aufgeregt.

"Ja klar weiß ich das! Ich kann hoffentlich bald wieder laufen!"

"Na, so schnell geht das aber noch nicht, Herr Asakura. Sie müssen schon ein bisschen geduld haben! Jetzt kommt das Schwierigste und zwar nicht aufzugeben, wenn es doch nicht so schnell klappt, wie gehofft. Sie müssen jetzt erstmal ein paar Übungen mit ihren Beinen machen und sich nicht überanstrengen!"

Anna und Yo waren so glücklich, als Max von der Schule kam.....

"Was ist denn mi euch los?" fragte er erstaunt.

"Yo kann bald wieder laufen!", schrieb Anna vor Glück und erzählte dem Kleinen was passiert war.....

"Das ist ja super!!! dann können wir ja bald Fußball spielen!", freute sich Max für Yo.

"Na halt mal die Luft an Junge! Wenn ich wieder ordentlich laufen kann, dann kannst du dich freuen, aber jetzt ist noch garnichts geschafft!"

~~~~~  
~~~~~

das war´s! Ich hoffe es hat euch gefallen! Bitt eschreibt mir einen Kommi, wie ihr es fandet, damit ich es noch besser machen kann im nächsten Kapitel!

Liebe Grüße! Eure Geo-chan

Kapitel 8: Ein neues Leben!

Hey Leute, da bin ich wieder!

Diesmal versuche ich die Freunde von Yo ein bisschen mehr ins Kappi mit einzubringen...

Ich hoffe ihr werdet Spaß haben!

~~~~~  
~~~~~

War alles nur ein Traum?

War alles wirklichkeit?

Diese Fragen stellte sich Yo, als er einen Tag vor seinem Geburtstag aufwachte.

Er konnte kaum glauben, dass er seine Beine wieder spürte. Deshalb setzte er sich auf und kniff sich leicht ins Knie.

"Es ist wirklich wahr!", dachte er laut, wovon auch seine Ehefrau aufwachte.

"Was ist wirklich wahr?", fragte Anna.

"Nun ja, ich kann kaum glauben, dass ich meine Beine wieder spüre"

"Das verstehe ich! Ich kann es auch kaum glauben!"

In dem Moment kam der Hund ins Zimmer gelaufen und sprang aufs Bett.

"Hey, du sollst doch nicht aufs Bett! Los, runter!", schrie Anna.

Doch Yo wollte das nicht und streichelte ihn.

Später standen die beiden dann auf und zogen sich an, doch Yo hatte dabei immernoch Probleme...

Langsam versuchte er aufstehen, dabei stütze er sich bei Anna am Arm.

"Ich kann stehen!!!", Yo war so glücklich, dass man es garnicht beschreiben kann.

Seit der Minute übte er den Ganzen Tag.

"Du musst auch mal eine Pause machen!", sagte Anna immerwieder, doch Yos wille endlich wieder laufen zu können war größer als Annas Wille.

Yo übte und übte...

Am späten Nachmittag hatte er, was er wollte!

Er konnte zwar noch nicht ganz normal gehen, doch er schaffte es, ein paar Schriite zu gehen - und das ohne Hilfe!

"Geht doch! Ich habe es geschafft!"

Langsam ging er auf Anna zu und als er kurz vor ihr stand fiel er in ihre Arme. "Ich hab doch gesagt, du sollst dich nicht überanstrengen!", sagte Anna und gab Yo einen Kuss, danach half sie ihm auf die Coach im Wohnzimmer.

Der Rest des Tages verlief ruhig und ohne Probleme.

Am nächsten Tag aber war alles hektisch:

Anna und Max wollten Yo eine ganz besondere Überraschungsparty bereiten und deshalb standen sie schon früh auf - zum Glück war Yo Langschläfer, so hatten sie genügend Zeit!

Anna rief bei Trey, Manta, Ryo, Hao und schließlich auch bei Ren an.

"Guten Morgen Ren! Ich wollte dich zu einer Überraschungsparty für Yo einladen! Bitte komme um 13Uhr zu uns nach Hause, die anderen werden auch alle da sein! ... ok, bis dann!" dann legte sie auf.

Max machte derweil die Torte - und natürlich sah die Küche danach aus, wie ein Schweinestall, aber die Torte war fertig!

"Jetzt kann´s losgehen!", sagte Max zu Anna und ging dann hoch ins Schlafzimmer zu Yo mit einem Geschenk.

"Guten Morgen! Aufstehen Gebutrstagskind!", weckte Max ihn.

Langsam wachte Yo auf und packte auch gleich das Geschenk aus, welches Max ihm so eilig gegeben hatte.

Es war rund. °Komisches Geschenk°, dachte Yo und ahnte schon, was es sein könnte. Seine Vermutung bestätigte sich - ein Fußball! Yo musste lachen...

"Glaub aber nicht, dass ich heute schon mit dir spiele!"

"Nee, ich habe auch eher an morgen gedacht", scherzte Max und ging wieder nach unten.

Pünktlich um ein Uhr stand die ganze Bande von Freunden vor der Tür. Yo wunderte sich: "Wer hat euch denn eingeladen?"

"Deine Frau!", antwortete Hao und umarmte sein Brüderchen freundlich zur Begrüßung. Sofort kamen alle und gratulierten Yo zum Geburtstag.

Alle waren sie fröhlich und alberten herum, bis Yo das Wort ergriff:

"Hey Leute! Seit mal bitte leise! Also, ich möchte mich ganz herzlich bei euch bedanken, für die Geschenke, aber vor allem, dass ihr hier seit!

Aber nicht nur ich habe Geschenke bekommen, sondern ihr sollt auch eins bekommen!"

Alle waren verblöfft und mucks Mäuschen still.

Da stand Yo auf und ging ein paar Schritte...

Die Freunde saßen da, wie versteinert...

Alle starrten sie gespannt auf Yo.

Dann unterbrach Trey die Stille: "Ey man! Das ist ja super! Ich freu mich ja so für euch!"

Manta war auch so froh, dass er schon Fredenstränen in den Augen hatte.

"Das ist ja so romantisch...", sagte er, obwohl er das falsche Wort verwendete.

Schnell trank er einen Schluck Wasser.

Yo stand immernoch da und wartete ab...

Doch keiner wusste, was er sagen sollte...

Es herrschte Minutenlang stille...

Dann setzte Yo sich wieder hin und aß ein Stück Kuchen und Ryo erhob sein Glas:

"Auf Yo!" ... "Auf Yo!" stimmten alle mitein und tranken einen Schluck vom Sekt.

Es würde noch lange gefeiert, bis in die Nacht hinein und weil es dann schon spät war, schliefen alle bei Yo und Anna im Haus.

Am nächsten morgen war alles blitzblank aufgeräumt, man konnte nichts mehr von der Party am Vorabend entdecken. Wer konnte das anderes gewesen sein als Ryo mit seinem Putzwimmel?

Yo stand verblöfft in der Tür des Wohnzimmers - und ging ganz normal.

°Anscheinend ist alles noch besser geworden mit seine Beinen°, dachte Ren als er Yo sah. "Guten Morgen", sagte er und stand auch mal auf...

Es sah komisch aus: Trey, Manta und Hao lagen zusammen guschelt auf dem Sofa und schliefen seelenruhig.

Es vergingen Monate...

Jetzt konnte Yo wieder richtig laufen, doch musste noch zur Kur, damit er sich nicht überanstrengte.

~~~~~  
~~~~~

Tja, das war´s auch schon wieder! Ich hoffe, das Kappi hat euch gefallen und ihr

schreibt mir wieder Kommiss!

Es gibt noch zwei Kappis, also: Lest sie bitte auch noch!

Kapitel 9: Yo auf der Kuhr...

Hey Leute! Ich bin endlich mit dem nächsten Kapi fertig!
 Hab es nämlich ausnahmweise mal aufgeschrieben...
 Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen und bitte schreibt mir wieder Kommis!

~~~~~  
 ~~~~~

Der nächste Tag kam schnell und die Abreise von Yo stand bevor....
 Er gab Anna schnell noch einen "Ich-liebe-dich-Kuss" und stieg ins Taxi - es fuhr los.
 Endlich war Yo am Kurort Bad-Bedakesa angekommen und ging in das riesige Haus.
 Sofort wurde er von einer älteren Frau begrüßt, die ihm das Gepäck abnahm und Yo in
 sein Zimmer führte.
 "Ich bin doch kein Krüpel! Ich kann mein Gepäck selber tragen!", dachte Yo, aber er
 wusste auch, dass die Frau es nur gut meinte...
 Deshalb folge er ihr in sein Zimmer, indem er die nächsten vier Wochen schlafen
 sollte. dann gab die Frau Yo einen Zettel und verabschiedete sich freundlich.
 Währendessen las Yo den Zettel:

1 Tag) 9.00 Uhr: Frühstück im Esssaal
 Erdgeschoss
 10.00 Uhr: Kennelernen innerhalb der Gruppen
 In Raum 41 - 1. Stockwerk
 13.00 Uhr: Mittagessen im Esssaal
 15.30 Uhr: Schwimmtraining
 Schwimmhalle im Untergeschoss

So ging das die ganze Zeit weiter. Es schien eine anstrengende Woche zu werden...

Obwohl gerade mal vier ein halb Stunden vergangen waren, vermisste Anna Yo schon
 sehr.

Deshalb machte sie Manta das Leben zur Hölle:

"Mata?!?! Wenn du fertig bist mit Fußboden schrubben, dann kannst du die Wäsche
 waschen und das Essen machen!!!"

Manta stöhnte darauf nur, aber wagte es nicht, sich gegen Annas Anweisungen zu
 wider setzen.

Es war Abend geworden und Yo ging in den Esssaal.

Das saßen viele Verletzte, Behinderte, Physisch gestörte, aber auch ältere Leute...

Irgendwie fühlte Yo sich da als 23 Jähriger überhaupt nicht wohl.

Er holte sich einen Teller Suppe, dann fragte er einen Mann:

"Darf ich mich hier hinsetzen?"

Der Mann nickte und Yo setzte sich hin.

Minuten lang herrschte Stille, dann unterbrach der Mann das "Nichtssagen":

"Wie heißt du? Und wieso bist du hier?" Er schien ziemlich nervös zu sein, aber
 gleichzeitig war er auch symphatisch.

"Ich heiße Yo Asakura und hatte einen Unfall. Und du?"

Der Unbekannte fing an zu stottern:

"Ich heiße Tai Nakamaru und bin hier, weil ich...", auf einmal stockte er und ließ seinen Löffel fallen. Er zitterte am ganzen Körper...

"Geht´s dir nicht gut?", fragte Yo besorgt.

Weil der Mann keine Antwort gab, holte Yo schnell einen Arzt, der Tai eine Spritze gab und ihn auf sein Zimmer brachte.

Yo stand fassungslos da und wusste nicht einmal, was jetzt eigentlich geschehen war...

Es vergingen Tage...

"Ich hab Durst!!! Bring mir was zu Trinken Kurzer!"

Sofort rannte Manta los, um den Wunsch von Anna zu erfüllen...

Nach ein paar Minuten kam Max ins Zimmer und schaltete Wortlos dem Fernseher ein.

"Was ist denn mit dir los?", fragte Anna Max.

Der zuckte aber nur mit den Schultern und schaltete dann den Fernseher wieder aus.

Anna dachte sich schon, was los war und ging zu Max:

"Ich vermisse Yo auch, aber er soll sich jetzt erholen und sich nicht aufregen!"

"Ja, ich verstehe das schon, aber können wir ihn nicht mal besuchen? Er ist jetzt schon zwei ein halb Wochen weg!"

"Ja, ok... Wir können ihm ja einen berraschungsbesuch am Wochenende bereiten!"

Da freute sich Max gleich und war viel fröhlicher drauf.

Yo hatte aber im gegensatz zu Max ein miese Laune: Er hatte die Nase total voll von diesen Joga Übungen, weil die kein Spaß machten in der Gruppe.

Und außerdem hätte er das, was die auf der Kur gemacht haben, genau so gut zu Hause machen können!

Doch Yo hielt tapfer durch, denn er wollte Anna nicht enttäuschen...

Endlich kam das lang ersehnte Wochenende für Max und Anna.

Schon früh am Morgen fuhren sie los und kamen auch schon um halb zehn dort an.

Yo wollte grade zum Joga Kurs am See gehen, als er Anna und Max sah.

Schnell lief er zu ihnen und nahm sie in den Arm.

"Ich hab euch ja so vermisst!!!"

Dann gab Yo Anna einen dicken Kuss auf den Mund.

"Und wie gefllt es dir hier?", fragte Anna ihn.

"Ach, eigentlich ist es ganz super hier!", sagte Yo, aber er stockte sofort.

"Nein, also eigentlich ist es total langweilig hier! Und vor allem kann ich alles, was wir hier machen, genauso gut alleine zu Hause machen!!!"

Anna verstand den Hilfeschrei sofort und antwortete:

"Ok, dann pack deine Sachen, aber ein bisschen flott flott!!!"

Anna, grinste Yo an, der grinste Anna und Max sah abwechselnd den beiden zu.

So packte Yo seinen Koffer, meldete sich an der Rezeption ab und fuhr mit seiner Familie nach Hause.

~~~~~  
~~~~~

Ich hoffe, es hat euch gefallen!!!

Bitte schreibt mir einen Kommi und lest auch noch das letzte Kappi, wenn es on ist!

Kapitel 10: Alles wird wieder gut!

So, da ist auch schon mein 10. und letztes Kapi!
Ich hoffe es wird euch gefallen und vielen Dank, dass ihr meine FF gelesen habt!

~~~~~  
~~~~~

Yo war froh, dass Anna ihn wieder mit nach Hause genommen hatte.
Als er zu Hause war, freute er sich noch mehr, denn alle seine Freunde waren da.
Doch woher wussten sie, dass er heute schon nach Hause kommen würde?
Hatte Anna es ihnen erzählt?
Manchmal konnte sie ja echt was vorhersehen...
Es war ihm aber auch egal, denn er freute sich einfach nur, endlich wieder bei seiner Familie und bei seinen Freunden sein zu können.
So feierten sie erstmal ein bisschen, dass Yo wieder normal gehen konnte.

Es vergingen Jahre..
In einer Woche hatte Max ein Fußballturnier und er trainierte jeden Tag mit Yo.
Anna sah ihnen nur zu und musste an die alten Zeiten denken - wie viel Kummer sie hatte und wie viel Angst sie bei dem Unfall um Yo hatte.
Dann erinnerte sie sich auch wieder an das Treffen im Horo's Hochzeitsladen und an dem Fahrstuhl, indem sie festsäßen.
Ja, sie haben schon viel durchmachen müssen.
Aber nicht nur schlechtes, denn wenn Yo nicht Querschnittsgelähmt wäre, dann wäre er wahrscheinlich auch nicht Max begegnet und dann würde er immernoch bei einer anderen Pflegefamilie wohnen.
Irgendwie war doch alles gut so, wie es war.

Es verging wieder eine Woche...
Und das Fußballturnier stand vor der Tür.
Sie fuhren schon früh morgens los und waren dann um ca. 10Uhr auf dem Fußballfeld.
In einer halben Stunde hatte Max sein erstes Spiel.
Also wärmte er sich schon mal mit der Mannschaft auf...
Dann war es soweit und ein Tor fiel nach dem Anderem, doch leider nicht für Max's Mannschaft.
Dann war Halbzeit und Yo ging zu der Mannschaft.
Er sagt zu Max, weil er ein bisschen deprimiert war:
"Hey, du musst nicht unbedingt gewinnen, hauptsächlich du hast Spaß!"
Dann war die zweite dran.
es fielen wieder viele Tore, aber diesmal auch welche für Max's Mannschaft!
Es wurde ein hartes Spiel.
Dann waren es nur noch 30 Sekunden zu spielen und es stand 7:7
Max hatte den Ball und trippelte zum Tor und und...
Er schoss ein Tor!
Das Spiel war zuende und Max hatte das Siegetor geschossen!

~~~~~

~~~~~

Ich weiß, dass dieses Kapi ziemlich kurz ist, aber ich wusste nicht, was ich noch schreiben sollte!

Bitte schreibt mir nochmal ein paar Kommis!